

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 148 (1869)

**Artikel:** Von den Sorgen heisst es [...]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-373417>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

magistrat von Feldkirch berichtete an die Regierung von Inner-  
rhoden und stellte die Anfrage, ob dessen Auslieferung begehrt  
werde, oder was überhaupt zu thun sei. Die Regierung ant-  
wortete: „Köpfa ond's Röntli schicka.“

„Es ist kein Häuslein — es hat sein Kreuzlein.“



Frau: Was machst du denn schon wieder in der Küche?

Mann: Ich — ich — wollte mir eine Pfeife anzünden.

Frau: Eine Pfeife? Du rauchst ja gar nicht.

Mann: Ach! Wer denkt denn immer an alles!

## Räthsel.

Was ist höher als Gott,  
schlimmer als der Teufel? Die  
Toten essen es und wenn es  
die Lebendigen essen, müssen sie  
sterben. — Nichts.

Worin gleichen viele Leute  
einer Krinoline? — In der Auf-  
geblasenheit nach außen und Hohl-  
heit nach innen.

Welche Aehnlichkeiten haben  
die Frauenzimmer und Wein-  
händler? — Beide Theile ma-  
chen die beste Speculation mit  
Weinen.

Warum haben die Türken den  
Wein verboten und viele Weiber  
zu nehmen erlaubt? — Weil  
sie wußten, daß ein nüchterner  
Mensch ohnehin nicht mehr als  
eine nehmen wird.

Warum fallen den Männern  
die Haare früher aus als den  
Frauen? — Weil sie sich den  
Kopf mehr tragen müssen!

Welches Versäzamt fehlt noch  
im Leben und wäre doch das noth-  
wendigste? — Ein Versäzamt,  
durch welches man sich immer in  
die Lage des andern versetzen  
könnte; wir würden dadurch tau-  
send schiefe Urtheile ersparen.

Von den Sorgen heißt es:

Der Deutsche vertrinkt sie,  
Der Spanier verweint sie,  
Der Franzose versingt sie,  
Der Engländer verlacht sie,  
Der Italiener verschläft sie.

Wenn's weiter nichts wär',  
Als Ruhm und Ehr',  
Würden sie drüber lachen;  
Weil aber Nutzen dabei,  
Erheben sie wild Geschrei,  
Möchten es alle machen.